

PRESSE – INFORMATION

07.05.2004

Flüchtlingsräte und AIDS-Hilfen fordern Abschiebungsstopp:

Ausländerbehörde Hamburg fliegt Togolesen in den sicheren Tod

Die drei Flüchtlingsräte und die AIDS-Hilfen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg protestieren gegen die nächste Woche anstehende Abschiebung (20. KW 2004) eines HIV-positiven Togoers. Herr K. widersetzte sich seiner Ausreise im Januar aus Angst durch die Rückkehr nach Togo aufgrund mangelnder medizinischer Versorgung dem sicheren Tod entgegenzureisen. Seitdem befindet er sich in Abschiebehaft.

„Die Feststellung des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge, HIV und AIDS sei, ´wegen des hohen Durchseuchungsgrades in Togo nichts Ungewöhnliches, und könne dort behandelt werden´ ist zynisch und verkennt die medizinische Situation in dem afrikanischen Land“, so Brigitte Litfin vom Vorstand der Niedersächsischen AIDS-Hilfe (NAH).

Das Bundesamt gehe davon aus, dass AIDS in Togo existiert und normal sei. Doch die Chance auf eine Behandlung von HIV und AIDS ist in Togo so groß wie ein Sechser im Lotto:

Nur 0,13% der HIV-Infizierten und an AIDS erkrankten Menschen dort haben überhaupt Zugang zu einer fachmedizinischen Therapie. Die Kosten für eine antiretrovirale Medikamententherapie betragen ca. 150,00 Euro monatlich, die privat zu bezahlen sind und für die verelendete Bevölkerung ein Vermögen darstellen.

Selbst wenn sich Einzelne die lebensverlängernden Medikamente leisten könnten, so sind sie nicht immer verfügbar, da es häufig zu Lieferengpässen kommt. Erschwerend wirkt sich aus, dass eine Behandlung durch spezialisierte Ärzte extrem schwierig und nur Wenigen möglich ist.

Die norddeutschen AIDS-Hilfen und Flüchtlingsräte fordern, die Abschiebung aus humanitären Gründen zu stoppen. „Wenn Herr K. nächste Woche nach Togo zurück muss, wird das ein Flug in den sicheren und schnellen Tod“, stellt Brigitte Litfin fest.

Anlage: Presseerklärung vom 05.05.04, Flüchtlingsräte / Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Weitere Informationen: www.frsh.de/abschiebmaterial/abschiebehaft.html

Kontakte / Rückfragen:

Niedersächsische AIDS-Hilfe Landesverband e.V.

Brigitte Litfin, Vorstand NAH, Tel. 0173-236 84 26

Imke Schmieta, Geschäftsführung

Schuhstraße 4, 30159 Hannover,

Telefon 05 11 – 306 87 87, Mail: info@niedersachsen.aidshilfe.de

Für die AIDS-Hilfen in Schleswig-Holstein:

Aids-Hilfe Kiel e.V.

Knooper Weg 120, 24105 Kiel, Tel. 0431 / 57058 – 0, Mail: info@aidshilfe-kiel.de

Landesarbeitsgemeinschaft AIDS - Landesverband der Hamburger AIDS-Projekte

c/o AIDS-Hilfe Hamburg, Lange Reihe 30-32, 20099 Hamburg

Tel. 040-2351 990, Mail: info@aidshilfe-hamburg.de